

Dem Schweizer Heimatschutz zum Gruss ; Salutation argovienne

Autor(en): **Ammann-Feer, P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **48 (1953)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-173463>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Blick vom Bötzenberg auf das Aaretal mit Bad Schinznach, der Habsburg und dem Schloß Wildegg, nach einem Ölgemälde von Anton Winterlin (1805—1894).

La vallée de l'Aar, avec les Bains de Schinznach, la Habsbourg et le château de Wildegg; vue prise du Bötzenberg, d'après un tableau à l'huile d'Anton Winterlin (1805—1894).

Dem Schweizer Heimatschutz zum Gruß

Angesichts des unvergleichlichen Einklangs von Größe der Landschaft und Großartigkeit der kulturellen Schöpfungen, wie er uns letztes Jahr am Jahresbott auf der Majorie in Sitten zum unvergeßlichen Erlebnis wurde, haben wir nur zögernd gewagt, den Schweizer Heimatschutz für seine nächste Tagung in den Aargau einzuladen. Zwei Gründe vor allem haben uns bewogen, es nicht zu unterlassen: Der eine ist die Gewißheit, daß der Heimatschutz im Aargau ein reiches Betätigungsfeld und einen guten Boden hat. In zwei Jahren wird der Schweizer Heimatschutz seinen 50. Geburtstag feiern. Ein Jahr später wird auch die aargauische Sektion ein halbes Jahrhundert gewirkt haben. In dieser Zeit hat der Heimatschutz im kulturellen Leben unseres Kantons Bedeutung erlangt. Man ist heute gewohnt, mit ihm zu rechnen. Seine Wahrung ist gesetzlich verankert, seine Ideen sind lebendig. Der andere Grund liegt darin, daß der Kanton Aargau heuer auf 150 Jahre seines Bestehens zurückblickt. Freilich zusammen mit fünf andern Kantonen. Die meisten von ihnen haben aber den Schweizer Heimatschutz in den letzten Jahren schon beherbergt. Im Aargau war er das letztemal vor 23 Jahren.

Das Wappen des Kantons Aargau zeigt in symbolischer Art die vier Landesteile, aus denen er vor 150 Jahren zusammengefügt wurde: Das schwarze rechte Feld mit dem Wellenbalken bedeutet den ehemals bernischen Aargau mit der Aare, das hellblaue linke Feld mit den drei silbernen Sternen die neuen Gebietsteile: die Grafschaft Baden, die Freien Ämter und das Fricktal. Vielgestaltig wie seine Landschaft und seine Bewohner ist auch die Kultur des Kantons. Der Schwerpunkt, die beherrschende große Stadt, fehlt. Dafür regt sich in den zwölf Kleinstädten und auf dem Lande ein reiches kulturelles Leben. Ehemals hat es sich in den zahlreichen Burgen und Klöstern entfaltet. Das wirtschaftliche Leben wird durch eine glückliche Mischung von Landwirtschaft und Industrie gefördert.

Der Aargau ist eine eigentliche Stromlandschaft. Aus dem Wiggertal, dem Wynental und dem Seetal fließen die Wasser der Aare zu. Bei Brugg durchbrechen die vereinigten Flußläufe der Aare, der Reuß und der Limmat die Jurakette in einem mächtigen Wassertor und ergießen sich bei Koblenz in den Rhein.

Am Rhein, nahe der nordwestschweizerischen Grenze, liegt Rheinfelden, »die kleine Stadt mit den großen Erinnerungen«. Hier wird die Jahresversammlung des Schweizer Heimatschutzes stattfinden und die Reise durch unser schönes Strom- und Hügelland ihren Anfang nehmen.

Die Aargauische Vereinigung für Heimatschutz heißt den Schweizer Heimatschutz herzlich willkommen. Möge auch über diesem Jahresbott ein glücklicher Stern leuchten!

P. Ammann-Feer,

Obmann des Aargauischen Heimatschutzes.

Salutation argovienne

aux Confédérés de la Ligue suisse de Sauvegarde du Patrimoine national

La majesté du paysage valaisan et les trésors qui furent révélés aux congressistes réunis l'an dernier à la Majorie de Sion mettent les Argoviens en posture délicate pour convoquer chez eux leurs amis. Ils payent d'audace néanmoins, parce que la Ligue du Patrimoine a planté chez eux de solides racines. Le canton, les particuliers aussi ont conscience des valeurs que le Heimatschutz répand dans le pays depuis près d'un demi-siècle. De plus, l'Argovie célèbre cette année le 150e anniversaire de sa liberté. A cette fête, les Argoviens sont heureux d'associer une société qui n'existe que pour la patrie.

La diversité géographique, historique, confessionnelle de l'Etat se marque ici dans ses armoiries: le champ noir parcouru par les flots, c'est l'Argovie bernoise d'autrefois traversée par l'Aar; le champ d'azur et les trois étoiles d'argent, ce sont les nouveaux territoires formés par la Comté de Baden, les Bailliages libres et le Fricktal. Le tout n'a pas de grande capitale. Une douzaine de petites villes y remédient, en répandant sur la campagne leurs lumières comme faisaient jadis châteaux et couvents.

On pourrait appeler l'Argovie le pays des cours d'eau. En aval de Brougg, l'Aar, la Reuss et la Limmat réunies franchissent, par une porte grandiose, la ligne du Jura et poursuivent ensemble leur course jusqu'à Koblenz, où le Rhin les héberge. Mais celui-ci ne les a pas attendues pour accueillir l'Argovie elle-même, puisqu'il protège déjà Rheinfelden, « la petite ville aux grands souvenirs ». Or, c'est justement à Rheinfelden que vous trouverez au départ, chers Confédérés, la clef impériale qui vous ouvre nos cœurs.